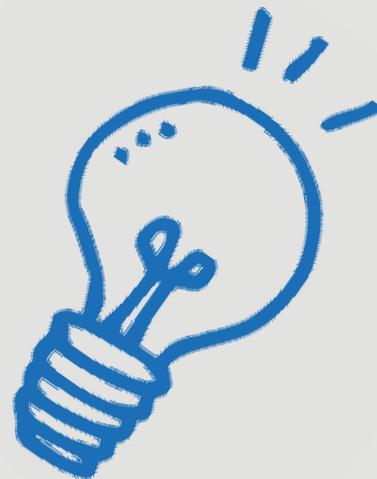


# TIPPS und TRICKS



Gemeinsam stark für  
**KINDER- UND GEWALTSCHUTZ** in der Blasmusik



Liebe Musikerinnen und Musiker,  
Funktionärinnen und Funktionäre,

das Miteinander in unseren Musik-  
kapellen lebt von Respekt, Vertrauen  
und einem sicheren Umfeld für alle.

Gewalt in jeglicher Form hat in der  
Blasmusik keinen Platz. Dieses Heft soll  
 euch dabei unterstützen, ein Bewusst-  
sein für Gewaltschutz zu schaffen und  
konkrete Maßnahmen umzusetzen.  
Gemeinsam können wir dafür sorgen,  
dass unsere Kapellen ein Ort der Freu-  
de und Gemeinschaft bleiben.

### **Viel Erfolg bei eurer Arbeit!**

Matthäus Rieger, Katrin Fraiß,  
Nicole Böhler, Karin Vierbauch  
Kernarbeitsgruppe Schutzkonzept  
des ÖBV

#### **Impressum:**

Tipps und Tricks „Gemeinsam stark für Kinder- und  
Gewaltschutz in der Blasmusik - SCHUTZKONZEPT“  
Ausgabe 1/Dezember 2024

Österreichische Blasmusikjugend  
Hauptplatz 10 | 9800 Spittal/Drau  
Tel: +43 4762 36280

Mail: [office@blasmusikjugend.at](mailto:office@blasmusikjugend.at)

Web: [www.blasmusikjugend.at](http://www.blasmusikjugend.at)

ZVR-Zahl: 910646635

Für den Inhalt verantwortlich: Katrin Fraiß, Nicole  
Böhler, Karin Vierbauch

Grafische Gestaltung: Bundesgeschäftsstelle  
Österreichische Blasmusikjugend  
Bilder: „Freepik.com“. Die Bilder wurden mit Res-  
ourcen von Freepik.com erstellt.  
„Designed by brgfx and pikisuperstar / Freepik“

## **WAS IST EIN SCHUTZKONZEPT?**

Ein Schutzkonzept ist eine wichtige Maßnahme  
von Organisationen, Einrichtungen, Vereinen  
etc. um deren Mitglieder vor Gewalt,  
Missbrauch, Grenzverletzungen und Vernach-  
lässigung zu schützen.

Mögliche Risiken in der Organisation/im Verein  
werden erkannt und passende Maßnahmen  
festgelegt, um diesen Risiken vorzubeugen  
bzw. entgegenzuwirken.

- Wie schützen wir uns vor Gewalt und Grenzverletzungen?
- Welche Verhaltensregeln gibt es für Betreuer\*innen und Mitglieder?
- Welche Maßnahmen zur Intervention bei Verdachtsfällen gibt es?
- An wen wende ich mich im Falle eines Verdachts?
- Werden passende Schulungen angeboten?



Ein Schutzkonzept dient der Beantwortung all dieser und weiterer Fragen. Es hilft Organisationen/Vereinen etc. ein Ort zu werden, an denen alle Mitglieder wirksam vor Gewalt, Mobbing, Diskriminierung, körperlicher, psychischer, verbaler Übergriffigkeit usw. geschützt sind.

Schutzkonzepte beinhalten Risikoanalysen, konkrete Schutzmaßnahmen, regelmäßige Überprüfungen und Schulungen, um die Wirksamkeit sicherzustellen. Durch Transparenz, Sensibilisierung und klare Kommunikation sorgt das Schutzkonzept für ein sicheres Umfeld für alle Mitglieder und gibt jeglicher Gewalt keinen Raum.

Der ÖBV hat ein Rahmenkonzept entwickelt, das von den Vereinen weitgehend übernommen werden kann. Die Vereine müssen lediglich eine eigene Risikoanalyse durchführen, das Beschwerdemanagement praktisch umsetzen und das Fallmanagement an die spezifischen Gegebenheiten ihres Vereins anpassen. Diese Schritte ermöglichen es den Vereinen, das Konzept effizient und individuell umzusetzen. So wird sichergestellt, dass der Schutz auf die Bedürfnisse und Strukturen des jeweiligen Vereins abgestimmt ist. Das Rahmenkonzept bietet eine solide Grundlage für die erfolgreiche Implementierung von Schutzmaßnahmen.



# GEWALTSCHUTZ IN VEREINEN

## EIN ANLIEGEN FÜR ALLE GENERATIONEN UND GESCHLECHTER

Gewaltschutz ist ein zentrales Thema in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – auch und besonders in Vereinen. Blasmusik ist für viele Menschen in Österreich weit mehr als nur ein Hobby – sie verbindet Generationen, fördert Gemeinschaftssinn und vermittelt Werte. Sie bietet nicht nur musikalische Erfüllung, sondern auch persönliche Entwicklung, soziale Vernetzung und die Möglichkeit, gemeinsam Großes zu schaffen. Bei all dem müssen wir dafür sorgen, dass nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern Mitglieder jeden Alters, Sicherheit, Respekt und Schutz vor jeglicher Gewalt in unseren Vereinen vorfinden.

### 1. Gemeinschaft ohne Ausgrenzung

Blasmusik ist bunt: Wir stehen für Vielfalt und ein respektvolles Miteinander. Diese Werte können jedoch nur gelebt werden, wenn der Musikverein ein sicherer Ort für ALLE ist. Gewalt – sei es in Form von körperlicher, psychischer oder verbaler Übergriffigkeit – hat hier keinen Platz. Wir schaffen ein Umfeld, das Menschen unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft und Gesellschaftsschicht zusammenführt. Hier ist es wichtig, ein Bewusstsein für die Bedürfnisse und Grenzen jedes und jeder Einzelnen zu schaffen. Neben dem Schutz vor Gewalt gilt es aber auch darauf zu achten, Überforderung und Druck sowohl im musikalischen als auch im sozialen Gefüge abzubauen und Partizipation und Mitspracherecht zu fördern, sodass es tatsächlich ALLEN im Verein gut geht.

### 2. Schutz für alle Altersgruppen

Während Kinder und Jugendliche oft im Fokus von Schutzmaßnahmen stehen, wird die Notwendigkeit, auch erwachsene Mitglieder zu schützen, manchmal übersehen. Mobbing, Diskriminierung oder Machtmissbrauch können in jeder Altersgruppe vorkommen. Ein gewaltfreier Verein bedeutet daher, dass jedes Mitglied – vom jugendlichen Neueinsteiger bis zum langjährigen Vorstandsmitglied – das Recht auf Respekt und Sicherheit hat.



### 3. Eine Vorbildfunktion übernehmen

Blasmusikvereine haben oft eine zentrale Rolle in der Gemeinde und stehen als kulturelle Institution im Rampenlicht. Indem sie ein deutliches Zeichen für Gewaltschutz setzen, übernehmen sie auch eine Vorbildfunktion für andere Vereine und Organisationen. Sie zeigen, dass Musik nicht nur verbindet, sondern auch für Werte wie Respekt, Schutz und Solidarität steht.

Gewaltschutz in Vereinen ist keine Option, sondern eine Verpflichtung – für den Vorstand, die Mitglieder und die gesamte Gemeinschaft. In der Blasmusik, die von generationsübergreifendem Austausch lebt, ist es essenziell, dass alle Menschen sich sicher und wertgeschätzt fühlen. Nur so können Vereine ein Ort sein, an dem Musik und Gemeinschaft gleichermaßen gedeihen.

Katrin FraiB  
Bundesjugendreferentin der ÖBJ



# DAS SCHUTZKONZEPT IN DER BLASMUSIK FUNKTIONÄR\*INNEN ERZÄHLEN

## Matthäus Rieger

Ehrenlandesobmann SBV  
Vizepräsident ÖBV  
Vorsitzender der AG Schutzkonzept



Bei uns in der Blasmusik stehen die Werte wie Wertschätzung, Respekt, Achtsamkeit und Vertrauen im Mittelpunkt, wir schauen drauf!

## Erich Riegler

Präsident ÖBV



Musikkapellen bilden wunderbare soziale Räume in der sich alle Beteiligten wohlfühlen und sicher aufgehoben fühlen sollen. Bewusstseinsbildung und Vorbeugung vor jeglicher Form von Gewalt sind dabei die wichtigsten Faktoren, die wir alle verinnerlichen müssen.

## Harald Schuh

Bundesjugendreferent\*in-Stv  
ÖBJ



Blasmusik bzw. Musikvereine müssen ein sicherer Ort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in allen Bereichen sein.

## Engelbert Bereuter

Landesobmann Stv. VBV



Das Schutzkonzept wurde im Herbst flächendeckend bei den Bezirksversammlungen in Vorarlberg vorgestellt und von allen Seiten gelobt; die Funktionäre sind angehalten, das Thema regelmäßig aufzugreifen, und wir freuen uns schon auf weitere Informationen!

## Mag. Katrin Bointner

Landes-Vizepräsidentin OÖBV



Durch Schutzkonzepte und gezielte Maßnahmen stärken wir Respekt, Gemeinschaft und Sicherheit in der Blasmusik. Wenn wir unsere gemeinsame Verantwortung zu diesem Thema wahrnehmen, wird die Blasmusik weiterhin der sichere Ort bleiben, den wir uns für unsere Musiker\*innen wünschen.

## Laura Arzberger, BA BA

Bezirksjugendreferent\*in Güssing



Es muss eine Sensibilisierung im Bezug auf Wahrung der individuellen körperlichen und psychischen Grenzen, der Wertvorstellungen und dem persönlichen Nähe-Distanz Verhältnis stattfinden. Der wertschätzende und respektvolle Umgang miteinander, unabhängig von Altersunterschieden, Ranghöhen und Gesellschaftszugehörigkeiten muss gefördert werden. Besonders achtsam muss der Umgang mit unserer Jugend erfolgen, um ihr ein geschütztes und sicheres Vereinsleben zu ermöglichen.

**Dr. Friedrich Anzenberger**  
Bundesschriftführer ÖBV



In der Vergangenheit wurde vor allem auf hohe musikalische Qualität und optimale Förderung der jungen Blasmusiker\*innen geachtet. In unserer Zeit ist es besonders wichtig, auch Konzepte zu entwickeln, die ein sicheres Umfeld gewährleisten. Funktionär\*innen auf allen Ebenen müssen sich bewusst sein, dass sie dafür wesentlich Verantwortung tragen.

**Kons. Roland Fellner**  
Bezirksobmann Ried im Innkreis  
Vizepräsident OÖBV



Die Musikkapelle vereint Generationen mit dem Ziel, Musik zur Freude aller zu schaffen. Sie bietet eine sinnstiftende Tätigkeit ohne Raum für Benachteiligung oder Gewalt. Eltern vertrauen uns ihre Kinder an, weshalb Respekt und Anstand oberste Priorität haben. Ich unterstütze das Gewaltschutzkonzept des ÖBV, um unsere Kapellen als Orte der Freude zu bewahren.

**Jasmin Pfingstmann**  
Jugendreferentin  
Bürgermusik Bad Gastein



Kinderschutz bedeutet für mich nicht nur, Gefahren zu erkennen und darauf zu reagieren, sondern auch, präventiv zu handeln: den Kindern beizubringen, sich selbst zu vertrauen, und ihnen ein sicheres Umfeld zu bieten, in dem sie sich entfalten können.

**Ing. Franz Jungwirth**  
Bundes-EDV-Referent ÖBV



Mitglied in einem Musikverein zu sein bedeutet mehr als nur eine Uniform im Schrank und ein Instrument zu besitzen. Es heißt, Zeit in die Gemeinschaft und das gemeinsame Ziel zu investieren. Für mich ist der Musikverein wie eine zweite Familie, die durch eine gemeinsame Leidenschaft verbunden ist. Dabei gelten grundlegende Regeln des Miteinanders: Respekt vor den Grenzen anderer und Empathie – nur so kann Blasmusik gelingen.

**Marie-Theres Ivanov, MA**  
Mitarbeiterin der ÖBV/ÖBJ-  
Bundesgeschäftsstelle



In der heutigen digitalen Welt sind soziale Medien ein unverzichtbares Instrument für die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit von Organisationen und Vereinen, bringen jedoch gleichzeitig auch erhebliche Herausforderungen und Risiken mit sich. Ein umfassendes Schutzkonzept bietet die Chance, die Privatsphäre und Persönlichkeitsrechte aller Mitglieder zu schützen und für ein verantwortungsvolles Verhalten im digitalen Raum zu sensibilisieren.

# DER WEG ZUM SCHUTZKONZEPT

DER ERFOLG DES SCHUTZKONZEPTEES HÄNGT DAVON AB, DASS ALLE DIE WICHTIGKEIT VERSTEHEN UND GEMEINSAM DARAN GEARBEITET WIRD.

**1.1** Vorstand injiziert den Prozess zur Entwicklung des Schutzkonzeptes

**1.2** Kinderschutzbeauftragte Personen definieren (Ideal 2 Personen - männlich UND weiblich)

**1.3** Sensibilisierung des gesamten Vereines für die Wichtigkeit von Schutz und Prävention

**1.4** Erstellung eines Teams zur Koordination und Umsetzung des Schutzkonzeptes

**1.5** Rollen müssen ganz klar definiert werden, wer ist in unserem Verein für welche Punkte beim Schutzkonzept zuständig

## 1. Rahmenbedingungen des Erstellungsprozesses schaffen

Dabei wird geprüft, welche Strukturen bereits im Verein mündlich und/oder schriftlich vorhanden sind. Diese Regelwerke können für den folgenden Prozess gut genutzt, verschriftlicht und weiterentwickelt werden.

## 2. Bestandaufnahme



### 3. Risikoanalyse & Maßnahmen

Die Risikoanalyse ist das Herzstück des Kinderschutzkonzeptes, da der gesamte Verein auf potenzielle Gefahren und Schwachstellen überprüft wird. Es geht nicht nur um objektive Risiken sondern darum herauszufinden, wann und wo sich die Mitglieder unwohl oder unsicher fühlen.

Dadurch werden auch weniger offensichtliche und unbewusste Grenzverletzungen sichtbar, die im Alltag oft übersehen werden oder schwer anzusprechen sind. Alle Mitglieder, auch Kinder und Jugendliche, sollten bei dieser Analyse mit eingebunden werden, um verschiedene Perspektiven auf den Verein zu erhalten.

Im Anschluss werden Maßnahmen entwickelt, um die möglichen Risiken zu minimieren bzw. zu verhindern.

### 4. Beschwerdemanagement

Ein funktionierendes Beschwerdemanagement ist wichtig, um Probleme oder Grenzverletzungen anzusprechen. Es hilft dem Verein Grenzverletzungen frühzeitig zu erfahren, bevor sie sich negativ auf das Wohlbefinden der Betroffenen oder die Vereinsatmosphäre auswirken.

- Schriftlich z.B. Kummerkasten
- Mündlich z.B. Gespräch mit schutzbeauftragter Person
- anonym ev. online/digital z.B. QR-Code

### 5. Fallmanagement

Das Fallmanagement hilft Vereinen, klare Abläufe für den Umgang mit Grenzverletzungen und Gewalt festzulegen, damit solche Fälle professionell und transparent bearbeitet werden. Durch feste Ansprechpartner\*innen, definierte Maßnahmen und externe Unterstützung werden Fehlentscheidungen minimiert. So schützt sich der Verein rechtlich und imagebezogen, stärkt das Vertrauen in seine Strukturen und zeigt Verantwortung gegenüber Betroffenen.

### 6. Evaluation und Monitoring

Das Schutzkonzept sollte alle drei Jahre oder bei Änderungen wie neuen Vereinsangeboten überprüft werden. Auch nach einem Verdachtsfall ist eine Überprüfung wichtig, um Abläufe zu optimieren. So bleibt das Konzept aktuell und bietet wirksamen Schutz für alle Beteiligten.



Mag. Nicole Böhler  
Kinderschutzexpertin

# WORKSHOPS UND WEBINARE: WISSEN WEITERGEBEN

## Klingende Sicherheit: Sensibilisierung und Gewaltschutz in Musikkapellen

*Gewalt und Kinderschutz verstehen: Grundlagen und Verantwortung im Verein, Einführung in die Themen Kinderschutz und Gewaltprävention.*

**Referentin:** Mag. Nicole Böhler

**Zielgruppe:** Funktionär\*innen, Mitglieder, Interessierte

**Termine:**

- 28.01.2025 | 18:00 Uhr | online
- 12.02.2025 | 18:00 Uhr | online
- 03.03.2025 | 18:00 Uhr | online

## Aufsichtspflicht

*Nützliche Tipps und rechtliche Hintergründe zur Aufsichtspflicht in Musikvereinen.*

**Referent:** Mag. Mario Carl Wunsch

**Zielgruppe:** Funktionär\*innen, Mitglieder, Interessierte

**Termine:**

- 13.01.2025 | 18:30 Uhr | online
- 03.02.2025 | 18:30 Uhr | online

## Schutzkonzepte entwickeln!

*Der Weg zum Schutzkonzept: Sicherheit für alle Mitglieder | Erstellung eines Verhaltenskodex für den Verein*

**Referentin:** Mag. Nicole Böhler

**Zielgruppe:** Vereinsleitung, Funktionär\*innen

**Termin:** 26.02.2025 | 18:00 Uhr | online

## Wie spreche ich mit Kindern?

*Gesprächskultur fördern: Prävention durch offene Kommunikation*

**Referentin:** Magdalena Gutschli

**Zielgruppe:** Alle Vereinsmitglieder, die in der Jugendarbeit tätig sind

**Termin:**

02.02.2025 | 09:00 - 12:00 Uhr  
Schloss Zeillern



**WEITERE ANGEBOTE  
FINDET IHR HIER:**



### „Heast Oida, chill mol!“

*Hinweise zum Umgang mit Jugendlichen im Musikverein*

**Referent:** Mag. Johannes Hirschler

**Zielgruppe:** Funktionär\*innen, Mitglieder, Interessierte

**Termin:** 10.03.2025 | 19:00 Uhr | online

### Elternarbeit

#### „Vertrauen schaffen durch Involvieren“

*Stärkung der Vertrauens- und Gesprächsbasis durch regelmäßige Kommunikation mit den Eltern.*

**Referentin:** Mag. Katrin Fraiß MA.BA.

**Zielgruppe:** Funktionär\*innen v.a. in Jugendreferaten, Eltern von Vereinsmitgliedern

**Termine:**

- 20.01.2025 | 19:00 Uhr | online
- 18.02.2025 | 19:00 Uhr | online

### Hinschauen statt wegschauen: Umgang mit Verdachtsfällen

*Verdachtsfälle erkennen und handeln*

**Referentin:** Mag. Nicole Böhler

**Zielgruppe:** Funktionär\*innen, Jugendleiter\*innen, Vereinsvorstände

**Termin:** 22.04.2024 | 18:00 Uhr | online

### Multiplikatoren Schulung Sichere Vereinsarbeit

*Präventive Strukturen:  
Sicherheit durch Organisation*

**Referentinnen:**

Mag. Katrin Fraiß MA.BA., Mag. Nicole Böhler

**Zielgruppe:** Schutzbeauftragte, Landes- Bezirksfunktionär\*innen, Organisator\*innen von Veranstaltungen

**Termin:**

22.03.2025 | 10:00 - 17:00 Uhr | Salzburg



## **AN DIE ARBEIT:** Gemeinsam für die Sicherheit aller Mitglieder handeln

Macht die Sicherheit und das Wohlbefinden eurer Mitglieder zu einer Priorität! Nutzt die nächste Probe, eine Versammlung oder einfach einen passenden Moment, um euch gemeinsam mit eurem Team zusammenzusetzen. Besprecht, wie ihr das Schutzkonzept in eurem Verein umsetzen könnt, und plant gegebenenfalls die Buchung eines Webinars, um euch bestmöglich darauf vorzubereiten.

**Alle Informationen und eine konkrete Vorlage dazu findet ihr unter:**  
[www.blasmusik.at/gewaltschutz](http://www.blasmusik.at/gewaltschutz) | Blasmusikwiki: [wiki.blasmusik.at](http://wiki.blasmusik.at)

## **ANLAUFSTELLEN**



Österreichweit stehen umfassende Hilfsangebote für gewaltbetroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Verfügung. Sie sind kostenlos und vertraulich – auf Wunsch anonym und fremdsprachig. Vereinen wird empfohlen, sich vorab über mögliche Beratungs- und Informationszentren zu informieren, da es regionale Unterschiede geben kann.

- **RAT auf Draht – 147**  
Rund um die Uhr  
Chatberatung Mo-Fr von 18:00 – 20:00 Uhr
- **Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreich**  
[www.kija.at](http://www.kija.at)
- **Gewaltschutzzentren in Österreich**  
[www.gewaltschutzzentrum.at](http://www.gewaltschutzzentrum.at)
- **Kinder- und Jugendhilfe der jeweiligen Bezirkshauptmannschaften**  
Schutz und Hilfe für Kinder, welche im familiären Bereich Gewalt erleben.
- **Bundeskanzleramt Österreich**  
[www.gewaltinfo.at](http://www.gewaltinfo.at)
- **Vera**  
Vertrauensstelle gegen Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport  
[vera-vertrauensstelle.at](http://vera-vertrauensstelle.at)